



Historischer Verein für den Chiemgau zu Traunstein e.V.

Geschäftsstelle: Stadtplatz 2-3 - 83278 Traunstein

Vorsitzender: Hans Helmberger - Axtdorfer Feld 37 - 83278 Traunstein - Tel. 0861/5287

Internet: www.chiemgaumuseum.de - e-Mail: helmberger@chiemgaumuseum.de

Rundschreiben - 26. Januar 2022

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

auch zu Beginn des neuen Jahres hat uns das Corona-Virus fest im Griff, weshalb die Pandemie auch unser Veranstaltungsprogramm belastet. So können wir den für Freitag, 28. Januar, beim Aubräu geplanten Vortrag von Gernot Pültz über „Die Eingemeindung der Au in die Stadt Traunstein 1914“ nicht durchführen; wir hoffen, dass wir beim geplanten Vortrag am Freitag, den 25. Februar, mehr Glück haben. Dabei haben wir zwei Möglichkeiten, nämlich den Vortrag von Stefan Schuch über

den „Deutsch-Französischen Krieg 1870/71“ oder den Pültz-Vortrag über die Eingemeindung der Au anzubieten. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

Auf alle Fälle müssen die aktuell staatlich vorgeschriebenen Sicherheitsregeln unbedingt eingehalten werden, weshalb eine schriftliche Anmeldung notwendig ist. Wir werden bei der endgültigen Ausschreibung nochmals darauf hinweisen.

Ihr Hans Helmberger, Vorsitzender

Der Jackl erzählt...

Podcast von Stefan Schuch zur Traunsteiner Stadtgeschichte - Diesmal über das Skispringen in Traunstein und im übrigen Chiemgau

Die Stadt Traunstein hat eine große Tradition im Skispringen, und über diese Tradition erzählt Stefan Schuch in seinem Podcast über diese Sportart, wobei er vor



allem auf die Traunsteiner Bürgerwaldschanze eingeht, dank der unsere Stadt und der Skiclub bzw. die Skiabteilung des Alpenvereins zu einem bedeutenden Platz im Bayerischen Skiverband geworden sind. Sie wurde in den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts errichtet, und 1972 schlug ihr das letzte Stündlein, als das Holz des marode gewordenen Gerüsts im Rahmen des Olympiafackellaufs vor heuer genau 50 Jahren als Freudenfeuer am Hochberg in Rauch aufgegangen ist. Da auch die Blaue-Wand-Straße als neue Umgehungsstraße den Schanzenauslauf durchschneidet, hatte diese Sportstätte ohnehin keinen Platz mehr, was von manchen Traunsteiner Wintersportlern äußerst bedauert wurde.

Mit den folgenden Links können Sie in diesen interessanten Podcast „Der Jackl erzählt – Skisprung im Chiemgau“ Reinhören:

<https://www.podcast.de/podcast/739368/der-jackl-erzaehlt-oder>

<https://open.spotify.com/show/741qe0uH9PG4Ztr8IIXRWy?si=bb3645e0bb294300>
oder auch über die Podcast-App auf dem iPhone:

<https://podcasts.apple.com/de/podcast/der-jackl-erzaehlt/id1489802991>.

Wer geistert denn da durch Traunstein?

Sie fragen sich, ob sie hier jemals daheim gewesen sind – Thoma-Theater im NUTS

Mit Ludwig Thoma, der im August 2021 vor 100 Jahren gestorben ist, hat sich aktuell auch der Historische Verein beschäftigt: Bei zwei Stadtführungen mit der Historikerin und Stadtheimatpflegerin Dr. Lydia Großpietsch und Ende Oktober mit einem Vortrag von Franz-Josef Rigo; in allen Fällen ist auch über Thomas Antisemitismus gesprochen worden, weshalb die Namensgebung der Ludwig-Thoma-Grundschule in den Focus der Diskussion gerückt ist. Auf eine etwas andere Art und Weise hat sich das Fabriktheater im NUTS (Crailsheimstraße) mit dem altbayerischen Dichter und Schriftsteller beschäftigt, wobei dieser aber nicht allein ist: Auch Kathi Kobus und Thomas Bernhard spielen in dieser szenischen Lesung eine Rolle. Hier der Ankündigungstext vom NUTS:

Der eine Geist ist nur 54 Jahre alt geworden, er starb zehn Jahre, bevor der andere geboren wurde, aber auch der hat nur 58 Jahre lang gelebt. Jeder verbrachte einige Zeit in Traunstein, der eine als Rechtsassistent, der andere seine Kindheit. Beide sind sie berühmte Schriftsteller gewesen, in ihren Werken taucht immer wieder mal Traunstein auf, manchmal direkt benannt, dann wieder umschrieben, aber wer diese Werke kennt, weiß Bescheid.



Erst jetzt als Geister treffen sie zusammen, lernen sich näher kennen und tauschen sich aus, auch über Traunstein und ihre Zeit in dieser Stadt.

Und da taucht eine Traunsteinerin auf, natürlich ebenfalls als Gespenst, sie starb acht Jahre nach dem Älteren der beiden Herren, aber eben der kennt sie allerbestens. Diese Frau wurde in München berühmt und bewundert, als die Wirtin des einzigartigen „Simpl“, ohne den die Münchner Dichter- und Kunstszene in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg absolut unvorstellbar wäre: Kathi Kobus, an die leider in Traunstein gar nichts mehr erinnert, was die beiden Herren auch gewaltig bemängeln. Noch heißt nach Ludwig Thoma in Traunstein eine Straße und sogar eine Schule, ob das so bleiben wird, darüber reden die drei natürlich. Und immerhin gibt es eine Thomas-Bernhard-Stiege, die dürfte weiterhin Bestand haben.

Bernhard, das Lästermaul, der Nestbeschmutzer, der „Estreicher“, über den sich heute noch so manche Stadtbürger echauffieren, auch wenn sie vielleicht gar nichts von ihm gelesen haben. Und Thoma, der bayerische Dichter schlechthin und der Kopfschütteln erzeugende Antisemit zuletzt, der einen Gesinnungswandel vollzogen hatte, den ihm zuvor kaum einer zugetraut hatte. Waren sie hier daheim gewesen? Diese Frage stellen sie sich, und gemeinsam mit der Kathi Kobus finden sie auch eine Antwort darauf.

Aufführungstermine dieser „szenischen Lesung“ im NUTS:

Freitag, 28. Januar, 20 Uhr
Samstag, 29. Januar, 20 Uhr
Sonntag, 30. Januar, 18 Uhr.

Bitte beachten: Es gilt die 2Gplus-Regel, bitte Bestätigungen mitbringen!
Tel.: 0861 – 8431

Oder: www.nuts-diekulturfabrik.de

Das neue Jahrbuch des Historischen Vereins ist da

Erneut viele interessante Beiträge in diesem jährlich erscheinenden Werk - Vereinsmitglieder erhalten es kostenlos

Diesmal hat es zwar bis Mitte Januar 2022 gedauert, bis das Jahrbuch des Historischen Vereins für 2021 erscheinen konnte, doch bietet dieses von Franz Haselbeck wiederum hervorragend publizierte Werk eine ganze Reihe von interessanten Beiträgen, die sich mit der Geschichte der Stadt und des Chiemgaus beschäftigen.

Ohne irgendwelche Beiträge zu priorisieren zu wollen, darf ich jenen von Franz-Josef Rigo über Ludwig Thoma erwähnen: „Verlorener Sohn und kritischer Lokalpatriot“ lautet der Titel, wobei der Verfasser vielfältige und historisch wertvolle Aspekte dieses umstrittenen Künstlers vermittelt.

Mit dem „Maler der Berge“ Eugen von Tarnoczy beschäftigt sich Walter Staller, der auch „Eine Kriegergedenktafel und ihren Erschaffer“ vorstellt. Albert Rosenegger stellt uns im ersten Teil seiner Reihe „Traunsteiner Maler zwischen Renaissance und Barock“ die

Huebersche Werkstatt am Oberen Tor vor. „Ein bisher noch unbekannter Toerring-Grabstein in Waging“ ist der Titel eines Beitrags von Jolanda Englbrecht, und natürlich darf auch die Salzgeschichte nicht fehlen: Gernot Pültz berichtet uns darüber, wie die Saline Traunstein die Eisenbahn als Transportmittel nutzte: „Das Salz, das Salz! Es zieht auf dem Schienenweg von dannen“. Und Eva Weitemeyer, Max-Fürst-Jugendpreisträgerin von 2021, stellt uns ihren preisgekrönten Beitrag „Die Gestaltung des Salinenparks“ vor.

Einen interessanten Blick auf den Straßenbau unserer Stadt in der Vergangenheit wirft Sebald König, früherer Leiter des Straßenbauamts Traunstein, mit seinem Beitrag „Veränderungen im überörtlichen Straßennetz in Traunstein in den letzten Jahrzehnten“.

Neben Waging beschäftigt sich das neue Jahrbuch auch mit zwei Themen aus dem Achantal: Hans-Jürgen Grabmüller erinnert mit dem Titel „Utopie oder realistisches Projekt?“ an Pläne für ein Achantalkrankenhaus in Grassau im 19. Jahrhundert, und Annemarie Kneissl-Metz berichtet über einen Spendenaufruf an die Überseer Bürger für notleidende Traunsteiner nach dem Stadtbrand von 1851: „Ortsvorsteher mit Herz bittet um Spenden“.

„Neues auf dem heimischen Büchermarkt“ von Walter Staller sowie die Jahresberichte 2021 vom Heimathaus Traunstein (Jürgen Eminger) und dem Historischen Verein (Hans Helmberger) ergänzen dieses wiederum wertvolle Buch, das den Mitgliedern bereits kostenlos zugesandt worden ist. Bekanntlich findet das Jahrbuch auch bei Nichtmitgliedern großes Interesse, es ist im Buchhandel bzw. im Stadtarchiv für 9,80 Euro erhältlich; bitte werben Sie auch in Ihrem Bekanntenkreis für dieses Jahrbuch. Falls jemand Mitglied unseres Vereins werden möchte: eine Beitrittserklärung finden Sie auf der vorletzten Seite dieses 216-seitigen Werks (Format DIN A5).

Übrigens: Falls Sie als Mitglied das Jahrbuch noch nicht erhalten haben sollten, bitte ich um Nachricht unter helmberger@chiemgaumuseum.de. Wir werden es Ihnen umgehend zusenden.

